

Mögliche Komplikationen der Interstim-Therapie, wie z.B. Infektionen, Verrutschen der Elektrode oder Schmerzen sind gut beherrschbar. Eine Entfernung des Schrittmachers ist nur selten erforderlich. Insgesamt gilt die InterStim-Therapie als minimal invasiv, ist also mit einer vergleichsweise geringen Komplikationsrate verbunden.

Bei überaktiver Blase wird die InterStim-Therapie von einer internationalen Expertengruppe<sup>(3)</sup> gegenüber anderen Behandlungsalternativen, wie z.B. Harnableitung, operative Blasenvergrößerung oder Botulinumtoxin bevorzugt empfohlen.

Nicht geeignet für die InterStim-Therapie sind Patienten, bei denen die relevanten Nervenbahnen nachhaltig geschädigt sind. Um die normale Funktionalität der relevanten Nervenbahnen nachzuweisen, wird vor der InterStim-Therapie ein einfacher diagnostischer Test (PNE-Test) durchgeführt.

Dieser PNE-Test kann nach kurzer stationärer Verweildauer für einen Zeitraum von bis zu 14 Tagen in häuslicher Umgebung fortgeführt werden.

Da die Interstim-Therapie verschiedene Organe des Beckenbodens beeinflusst, wird sie auch erfolgreich zur Behandlung der Stuhlinkontinenz eingesetzt.

## Sie sind nicht alleine. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt!

Nach den Empfehlungen internationaler Leitlinien<sup>(2)</sup> sollte eine Überweisung in ein spezialisiertes Zentrum in Betracht gezogen werden, wenn die anfänglichen konservativen Therapiemaßnahmen nach 8-12 Wochen fehlgeschlagen sind.

**InterStim: ein Therapiestandard mit mehr als 30.000 behandelten Patienten weltweit.**

### Literatur:

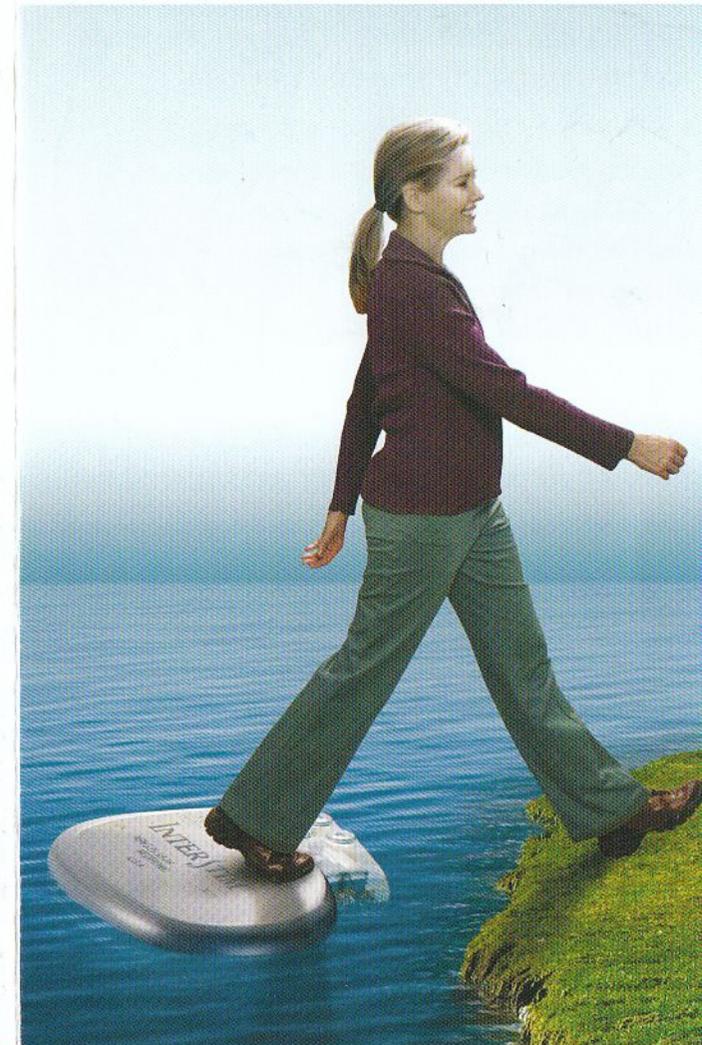
- (1) Urologe A (2006) 45:835-840
- (2) 3rd International Consultation on Incontinence (June 26-29, 2004);
- (3) Urinary incontinence, the management of urinary incontinence in women; National Collaborating Centre for Women's and Children's Health, Commissioned by the National Institute for Health and Clinical Excellence; October 2006; RCOG Press

Wenn Sie Fragen zur InterStim™-Therapie haben oder Adressen spezialisierter Inkontinenzzentren wünschen, so können Sie sich auch an Medtronic wenden:

**Medtronic GmbH**  
Earl-Bakken-Platz 1  
40670 Meerbusch  
Tel: (02159) 8149 211  
Fax: (02159) 8149 227  
www.medtronic.de  
inkontinenz-therapie@medtronic.com

Die hierin enthaltenen Informationen sollen nicht die Anweisungen und Erläuterungen eines Arztes ersetzen, bei medizinischen oder gesundheitlichen Problemen ist stets ein Arzt zu konsultieren bzw. medizinischer Rat einzuholen.

## Komplexe Funktionsstörungen der Blase überwinden...



## Komplexe Blasenfunktionsstörungen

Unter dem Begriff komplexe Blasenfunktionsstörungen können solche Erkrankungen des unteren Harntraktes zusammengefasst werden, die mit konservativen, ambulanten Methoden wie Blasentraining, externer Elektrostimulation oder Medikamente nicht in den Griff zu bekommen sind.

Konkret können unter diesem Begriff folgende Krankheitsbilder zusammengefasst werden:

- unwillkürlicher Urinverlust mit Harndrang
- plötzlich einschießendes Harndranggefühl
- übermäßig häufiges Harndranggefühl (mehr als 10x pro Tag)
- Schmerzen im Blasenbereich
- schlaffer Blasenmuskel, so dass täglich eine mehrfache sterile Selbstkatheterisierung erforderlich ist

Diese Formen der komplexen und schwierig zu behandelnden Blasenfunktionsstörungen können die Lebensqualität der betroffenen Patienten schwer beeinträchtigen. Nicht selten verstärkt sich der Leidensdruck durch den häufig damit einhergehendem Rückzug aus dem gesellschaftlichen Leben.

### Der Weg zum Spezialisten

Obwohl wirkungsvolle Therapiemaßnahmen für derartige Erkrankungen schon seit mehr als 10 Jahren erfolgreich in klinischen Spezialzentren angewendet werden, sind sie im Allgemeinen unzureichend bekannt.

Ursache für derartige Erkrankungen sind häufig funktionelle Störungen der nervalen Versorgung der Blase.

Hier setzt das Therapiekonzept der sakralen Neuro-modulation oder InterStim-Therapie an, deren Prinzip auf einem „Blasenschrittmacher“ beruht.

Die InterStim-Therapie™ bietet den betroffenen Patienten überzeugende Vorteile:

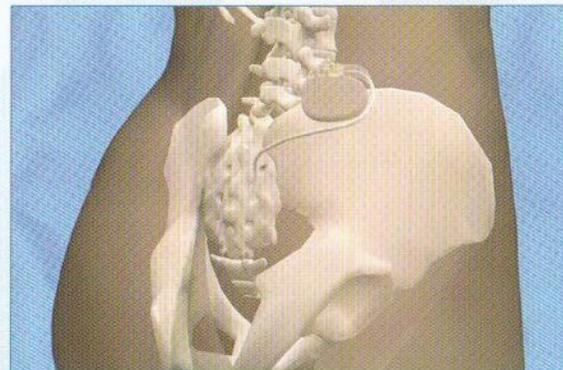
- Das individuelle Behandlungsergebnis lässt sich sehr gut durch einen einfachen diagnostischen Test (PNE-Test) vorhersagen, was diese Methode von allen anderen operativen Alternativen unterscheidet
- Das Verfahren ist wenig invasiv und reversibel, d.h. die Implantate lassen sich einfach austauschen oder ohne großen Aufwand wieder entfernen

### Wie funktioniert die InterStim™-Therapie ?

Bei der Interstim-Therapie wird eine Elektrode unter Röntgenkontrolle im Bereich des Kreuzbeines an den so genannten sakralen Spinalnerven implantiert, welche die Blase und andere Organe des Beckenbodens versorgen.

Ein Neurostimulator, der zusätzlich im Gesäß- oder Unterbauchbereich implantiert wird, gibt über die Elektrode ähnlich wie ein Herzschrittmacher permanente schwache elektrische Impulse an diese Sakralnerven ab (siehe Bild).

Dadurch werden nicht nur die quälenden Symptome behandelt, sondern es kommt auch zu einer rehabilitativen Wiederherstellung der natürlichen Funktionalität der Blase.



Der Patient verspürt die elektrischen Impulse meist als leichtes Kribbeln. Nach einiger Zeit werden diese Impulse aber von vielen Patienten gar nicht mehr bewusst wahrgenommen.

Der gesamte Eingriff dauert ca. 30-40 Minuten und kann im Rahmen eines kurzstationären Krankenhausaufenthaltes durchgeführt werden. Die eingesetzten Implantate sind von geringer Größe, so dass sie äußerlich nicht bemerkt werden.

Der Schrittmacher lässt sich jederzeit nach dem Eingriff von außen (telemetrisch) über ein Steuergerät des Arztes programmieren und fein abstimmen, so dass auch später das klinische Ergebnis immer wieder optimiert werden kann.

Der Patient erhält eine Fernbedienung, über die er den Schrittmacher jederzeit aus- und einschalten kann sowie die Stärke der elektrischen Impulse variieren kann. Die Batterie des Schrittmachers hat etwa eine Lebensdauer von 5-9 Jahren, abhängig von den Stimulationsparametern. Danach muss der Schrittmacher in einem kleinen Eingriff ausgetauscht werden.

In mehreren klinischen Langzeitstudien konnte nachgewiesen werden, dass die heutige InterStim-Therapie einen dauerhaften Therapieerfolg verspricht<sup>(1)</sup>.

69% der behandelten Patienten mit einem schlaffen Blasenmuskel konnten sogar ganz auf den Selbstkatheterismus verzichten<sup>(2)</sup>.

47% der behandelten Patienten mit Dranginkontinenz waren sogar vollständig trocken<sup>(2)</sup>, d.h. sie konnten ganz auf die lästigen Vorlagen verzichten. Der Zustand weiterer Patienten war erheblich verbessert, so dass viele Patienten die verloren geglaubte Lebensqualität wiedererlangen konnten.